



»Palestinian Circus School« erneut zu Gast auf dem Sternberg



Schon eine mehrjährige Tradition besitzt die Freundschaft zwischen den Menschen mit Beeinträchtigungen im Förderzentrum der weltweiten Brüder-Unität auf dem Sternberg bei Ramallah und den Verantwortlichen der »[Palestinian Circus School](#)« (mit Training für 200 Azubis in Birzeit, Ramallah, Jenin, Tulkarem und Jerusalem). Auf ihren Facebook-Seiten berichtet die Zirkusschule von ihrem jüngsten Besuch im Förderzentrum am 23. November 2022. Bilder [hier](#).

In einem Kurztext heißt es: »Unser Zirkusprogramm für

Menschen mit Beeinträchtigungen ist ein Programm, das das Publikum mit einbezieht. Es orientiert sich am künstlerischen, motorischen und akrobatischen Vermögen der Kinder und Jugendlichen und zeigt immer wieder deren erstaunliche Kreativität und Kommunikationsfähigkeit. Unser Zirkusprogramm leistet Unterstützung für die im Förderzentrum angebotene Psychotherapie, Physiotherapie und Ergotherapie«.

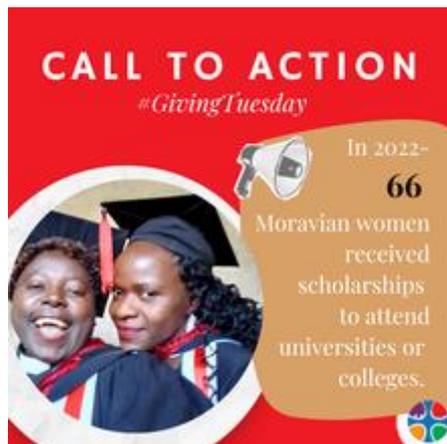
Drei Schulklassen lernten das »Förderzentrum Sternberg« kennen



Drei Schulklassen aus den palästinensischen Autonomiegebieten lernten kürzlich das Förderzentrum der weltweiten Brüder-Unität auf dem Sternberg (bei Ramallah) kennen. Die erste Klasse kam aus der »Deir Ebze'e High School«, einer Schule nur für Jungen, westlich von Ramallah. Die zweite Klasse kam aus einer Jungen-Schule im [Flüchtlingscamp Deir 'Ammar](#), nordwestlich von Ramallah mit 2.000 Einwohnern, die von der UNRWA (»United Nations Relief and Works Agency for Palestine Refugees in the Near East«)

betrieben wird. Die dritte Klasse kam aus der »Deir Jarir Secondary Girls School« nordöstlich von Ramallah. Alle diese Besuche erfolgten im Zusammenhang mit den Bemühungen der palästinensischen Regierung, die speziellen Rechte von Menschen mit Beeinträchtigungen bekannt zu machen und praktisch durchzusetzen. Die Kinder wurden von Fachleuten durch das Zentrum geführt. Sie erfuhren viel über das Leben mit Beeinträchtigungen und begegneten auch unmittelbar den Kindern und Jugendlichen vom Sternberg. Viele Dutzend Bilder [hier](#) und [hier](#) und [hier](#).

Stipendien des UWD für derzeit 139 Frauen und Mädchen



In einem Facebook-Post vom 29. November 2022 teilt das Unity Women's Desk UWD (Unitätsfrauenbüro) mit, dass es im auslaufenden Jahr [66 Frauen](#) ein Stipendium zum Besuch einer Universität oder eines Colleges gewährte. Alle diese Frauen gehören der Brüdergemeinde an. Darüber hinaus gewährt das UWD derzeit [73 Mädchen](#) Unterstützung beim Besuch einer Grund- oder einer Sekundarschule. Das UWD schreibt: »Es wäre unbrüderisch, nur Mitgliedern der Brüdergemeinde zu helfen. Deshalb bieten wir Mädchen mit ganz unterschiedlicher Herkunft konkrete Fördermaßnahmen und Stipendien an, wenn denn ein Pfarrer bzw. eine Pfarrerin der Brüdergemeinde eine entsprechende Empfehlung ausspricht. Unsere Sekundarschul-

Stipendien schützen Mädchen vor Frühverheiratung und geben Waisenkindern eine Chance auf Bildung«. Die Frauen und Mädchen, die vom UWD - meist über Jahre hinweg - ein Stipendium erhalten, leben in etwa einem Dutzend Ländern in drei Unitätsregionen.

Hoher Staatsbesuch an der TEKU in Mbeya



Die nach dem ersten einheimischen Bischof der Brüdergemeinde in Tansania benannte »[Teofilo Kisanji University](#)« (TEKU, gegründet 2006) in der Großstadt Mbeya in Südwest-Tansania, bekam am 6. Oktober 2022 den bislang höchsten politischen Besuch ihrer Geschichte. Mit Dr. Tulia Ackson hatte sich die derzeitige Parlamentspräsidentin der Vereinigten Republik Tansania auf den Weg in die Universität gemacht. Sie sprach vor mehreren Hundert Anwesenden

in der Aula der TEKU und überbrachte die Grüße der neuen Staatspräsidentin, Samia Suluhu Hassan (CCM, "Partei der Revolution"), der ersten Frau in diesem Amt. Anschließend erlaubte Dr. Tulia Ackson ein Foto von ihr zusammen mit den leitenden Persönlichkeiten der TEKU sowie mit den Vorsitzenden der drei Fakultäten (Faculty of Science & Technology, Faculty of Education, Faculty of Humanities & Social Sciences – mit dem Theology-Department). Auch die Pfarrerin Mary Kategile, Chefin des »Continuing Education Programmes«, durfte auf das Bild (unten rechts). Pfarrer Revocatus Meza (PhD), dessen Studien an der Universität Leipzig die Herrnhuter Missionshilfe mitfinanziert hat, ist jetzt »Assistent Lecturer« im Theologischen Department der TEKU.

Neuer Dokumentarfilm zu HIV/Aids in Tansania: »Crocodile in my blood«



Am 1. Dezember 2022 gab es in zahlreichen Ländern große und kleine Veranstaltungen zum diesjährigen »Welt-Aids-Tag«. In der Brüdergemeinde wurde an die 2021 heimgegangene Pfarrerin Melania Mrema Kyando erinnert, eine mutige und leidenschaftliche Kämpferin gegen HIV/Aids in Tansania. In dem elfminütigen Dokumentarfilm des jungen tansanischen Regisseurs Nicholas Calvin Mwakatobe (Dar es Salaam) »Crocodile in my blood - Ein Leben mit HIV: Kinder und Jugendliche helfen sich selber« leben Melania

Mrema Kyando und ihr Lebenswerk noch einmal nachdrücklich auf. Siehe [hier](#). Melania Mrema Kyando war zwei Jahrzehnte lang eine der prägendsten Persönlichkeiten der »Moravian Church in Tansania«. Als langjährige Leiterin der Frauenarbeit motivierte und ermächtigte sie viele Tausend Frauen, ihre eigenen Stärken zu entdecken und für eine gerechtere Gesellschaft aktiv zu werden. Melania Mrema Kyandos Tod hinterlässt eine unvorstellbare Lücke.

Jane Carter ist neue Vorsitzende des »British Mission Board«



Anders als in anderen europäischen Ländern, in denen es eine Herrnhuter Brüdergemeinde gibt, ist die operative Missionsarbeit der Brüdergemeinde in Großbritannien nicht in einen Verein oder eine Stiftung ausgelagert, sondern ist unmittelbarer Bestandteil der kirchlichen Arbeit. Die Behörde, die sich im Auftrag der Kirchenleitung um die operative Missionsarbeit in Übersee kümmert, ist das »[British Mission Board](#)«, angesiedelt im »Church House« im Londoner Stadtteil

Hornsey. Zur neuen Vorsitzenden des »British Mission Board« wurde jetzt die Pfarrerin Jane Carter berufen. Bald nach Beginn ihrer neuen Tätigkeit brach sie zu einem Besuch nach Tansania auf, wo sie die Westprovinz der Brüdergemeinde kennenlernte, die traditionell besonders eng mit der Brüdergemeinde in Großbritannien verbunden ist. Zuvor war Jane Carter Pfarrerin der »[Lower Wyke Moravian Church](#)« bei Bradford.

Vom »Moravian Brass Band Festival 2022« in Elim



Die im südafrikanischen Johannesburg erscheinende Internet-Zeitung »Daily Maverick« veröffentlichte am 27. November 2022 einen längeren Artikel über die Brüdergemeinde Elim, die sich ganz in der Nähe des Nadelkaps, der Südspitze Afrikas, befindet. Der englischsprachige Artikel trägt die Überschrift »Der Charme eines Dorfes«. Autor ist Larry Dolley. Siehe [hier](#). In dem Artikel heißt es: »Der Parkplatz von Elim diente als Bühne für Bläserchöre aus vielen Brüdergemeinden vom West- und vom Ostkap. Die

»Moravian Brass Band Union of South Africa« wurde gegründet, um sowohl Gemeindemitgliedern als auch Außenstehenden den Lobpreis mit dem Klang der Trompete (Psalm 150) zu ermöglichen - und auch den Lobpreis mit anderen Blasinstrumenten. Die 375 Bläserinnen und Bläser auf dem Platz mit einem riesigen, ringsum sitzenden Publikum waren ein unvergesslicher Anblick. Das Publikum stammte von nah und fern, wie die Nummernschilder der Autos verriet, die die Straßen füllten«.

Fitnete, eine Frau aus der Brüdergemeinde in Albanien



In ihrem Magazin »BDM Nyt« (Heft 4-2022) veröffentlichte die »Brødremenighedens Danske Mission«, die Schwesterorganisation der Herrnhuter Missionshilfe in Dänemark, die Lebensgeschichte von Fitnete, einer Frau in den mittleren Jahren, die nach schweren Schicksalsschlägen zur Brüdergemeinde in Albanien fand. Siehe [hier](#), Seite 8. Deutsche Übersetzung [hier](#). Fitnete wurde zu Hause von ihrem Ehemann gepeinigt, eine Zeit, die sie als außerordentlich

schwer empfand. Obwohl sie schon getauft war, fand sie lange Zeit keine Kirche, in der sie sich wohl und willkommen fühlte. Erst als sie im Jahre 2012 in Bathore, einer Satellitenstadt von Tirana, über den Laienprediger und -seelsorger Haxhi Murati mit der Brüdergemeinde in Verbindung kam, änderte sich ihr Leben. Sie besuchte jede Versammlung und wurde glücklich, obwohl sie in schwierigen finanziellen Verhältnissen lebt, an einer schmerzreichen Knochenkrankheit leidet und auf Medikamente angewiesen ist.

Suriname beging am 25. November 2022 seinen 47. Unabhängigkeitstag



Am 25. November 2022 erinnerte die »Schulstiftung der Brüdergemeinde in Suriname« mit einem Facebook-Post an den 47. Jahrestag der Unabhängigkeit des Landes von den Niederlanden im Jahre 1975, indem eine Mitarbeiterin das beliebteste Lied »Mi kondre troe, mi lobi joe«, intonierte: Siehe [hier](#). Der Text der ersten drei (von sieben) Strophen lautet – ungerimt - auf Deutsch: 1. »Mein Heimatland, ich liebe dich, du bist in meinen Augen wunderschön! Mit dem Guten, was ich von dir empfangen habe, suche ich die Wahrheit. Das Böse

muss zugrunde gehen. 2. Das Stück Land, auf dem ich lebe, muss ich wirklich lieben, denn Gott hat mich dorthin gebracht, um eine Weile auf diesem Stück Land zu bleiben. 3. Wo mein Vater und meine Mutter sind, wo meine ganze Familie ist, dort wird die reine Liebe niemals ein Ende haben. Gott, lass mich an der Seite meiner Lieben bleiben«. Die Video-Aufnahme des Liedes in Sranan stammt schon aus dem Jahre 2020.

Semesterbeginn am »Bethlehem Moravian College«



Nach einer »[Week of Spiritual Emphasis](#)« vom 24. bis 28. Oktober 2022 begann am »Bethlehem Moravian College« (BMC) in Malvern/St. Elisabeth auf Jamaika, einer renommierten Berufsschule der Brüdergemeine, das neue Studienjahr. Im Blick auf die geistliche Besinnungswoche meinte die College-Leitung: »Zu den Bedürfnissen unserer Auszubildenden gehört auch die spirituelle Neuausrichtung«. Die Woche stand unter dem biblischen Motto: »Cast your net on the other side«

(siehe Johannes 21,6). Von der Semester-Eröffnungs-Zeremonie – mit Gottesdienst und viel Musik – am 31. Oktober 2022 in der Aula des Colleges gibt es ein zweistündiges Video. Siehe [hier](#). Bei der Zeremonie anwesend waren u. a. Devon Anglin, Bischof der Brüder-Unität, Pfarrerin Phyllis Smith-Seymour, bis vor kurzem Präsidentin der Brüdergemeine auf Jamaika (beide Mitglieder des »Board of Management« des Colleges) und einige Gäste aus der jamaikanischen Gesellschaft.

Krishonique Barrett erhält »Esme Morgan Stipendium 2022«



Die Jugendliche Krishonique Barrett wurde kürzlich mit dem »Esme Morgan Early Childhood Education Stipendium 2022« geehrt. Siehe [hier](#). Dieser Preis, den jährlich vom »Bethlehem Moravian College« (BMC) in Malvern/St. Elisabeth auf Jamaika vergeben wird, ist nach der verstorbenen Esme Morgan benannt, die einst im College gelernt und es weit gebracht hatte. Der Preis wurde von deren Kindern gestiftet. Er geht stets an einen College-Absolventen bzw. an eine College-Absolventin, der oder die bedürftig ist und einen Bachelor-Abschluss

in frühkindlicher Bildung anstrebt. Das »Esme Morgan Early Childhood Education Stipendium« ist ein Vollstipendium, das sowohl die Studiengebühren als auch die Verpflegung und alle sonstigen College-Kosten abdeckt. Die Leitung des »Bethlehem Moravian Colleges« freut sich auf die weitere Zusammenarbeit mit der Familie Morgan, die es für sinnvoll hält, in die Zukunft von bedürftigen Jugendlichen zu investieren.

Ein Blick nach Lettland am Vorabend des Advents



Rechtzeitig zum Beginn des neuen Kirchenjahres ist im zentralen Lettland der Winter eingekehrt. Den ersten zarten Schneefall nutzten die Kinder und Jugendlichen aus der »Christian-David-Schule« bei Barkava zu einem kleinen Ski-Ausflug. Siehe [hier](#). Kurz zuvor wurde in der Schulaula noch gemeinsam »Thanksgiving« gefeiert. Siehe [hier](#). Und bereits Ende September 2022 weilten einige Gäste vom Verein »Lettlandhilfe e. V.« in Schönebeck (Elbe) mit einem Hilfstransport an der Schule. Siehe [hier](#). Einige Mitglieder der Brüdergemeine

Gnadau engagieren sich in diesem Verein. Für Sonnabend, dem 25. November 2022, hatte die Brüdergemeine in Lettland zu einem Vortragsabend in die »Lettische Nationalbibliothek« in

Riga eingeladen. Im Rahmen einer derzeit gezeigten Ausstellung zum Herrnhuter Schrifttum in Lettland ging es um das Wirken von Friedrich Bernhard Blaufuß (1697-1756), eines großen Freundes und Förderers der Brüdergemeine im 18. Jahrhundert.

Doppelte Bischofs-Einsegnung am 4. Advent in Nikaragua



Schon vor drei Jahren waren von einer Synode der Brüdergemeine in Nikaragua zwei Brüder mit Leitungserfahrung, Joseph Rivera vom Volk der Miskito und Rogélio Juan Zacarías vom Volk der Mayangna, zu Bischöfen der Brüder-Unität gewählt worden. Wegen eines Konfliktes, der die Brüdergemeine in Nikaragua seit mehreren Jahren durchzieht, war die Einsegnung der Gewählten immer wieder aufgeschoben worden. Jetzt soll diese Einsegnung am 18. Dezember 2022 in dem Dorf Walanwas (nahe der Stadt Rosita) geschehen. Um

die Einsegnung wurden die Bischöfe Armando Rogélio Rosindo (Kuba) und Stanley Clarce (Jamaika) gebeten. Mit Rogélio Juan Zacarías empfängt erstmals in der Geschichte der Brüdergemeine ein Mayangna die Einsegnung zu einem Bischof. Die Region um La Rosita ist eine überwiegend von den Mayangnas geprägte Region.

Nachrichten aus Genadendal, Südafrika



Dem adventlichen Gesang des Chores der »Emil Weder High School« in der Kirche der Brüdergemeine in Genadendal, Südafrika, kann man [hier](#) etwa zwei Minuten lang lauschen. Das »Genadendal Musik Archiv« hat damit begonnen, die Musik aus den Beständen des Missionsmuseums der Brüdergemeine in Genadendal zu digitalisieren, damit diese Musik auf den Server des großen Musik-Archivs der Universität Stellenbosch hochgeladen werden kann. Eine Beratung zum Start der Digitalisierungsarbeiten fand am 9.

November 2022 im Missionsmuseum in Genadendal statt. Siehe [hier](#). Ein eintägiger Besuch des Generalkonsuls der Republik Indien in Südafrika, Mohamad Siradj Parwito, mit seinem Konsul, Daddy Yuliansyah, und einigen anderen Konsulatsmitarbeitenden im Missionsmuseum der Brüdergemeine in Genadendal fand am Dienstag, dem 22. November 2022, statt. Zwei Fotos [hier](#).

Interessantes und Aktuelles zur Weltbevölkerung



Die gerade 30 Jahre alt gewordene »Deutsche Stiftung Weltbevölkerung« betreibt eine Website mit Informationen zur Zusammensetzung der gegenwärtigen Menschheit. Siehe [hier](#). Unter anderem gibt es auf der Website einen Zähler, der anzeigt, wie viele Menschen im jeweils aktuellen Moment auf der Welt leben. Weiterhin berechnet die Website bei Eingabe des eigenen Geburtsdatums, der wievielte der momentan lebenden Menschen man selber ist. Auf der Website

heißt es: »1950 waren wir noch 2,5 Milliarden Menschen, 2050 werden wir laut Prognosen der Vereinten Nationen 9,7 Milliarden und 2080 etwa 10,4 Milliarden Menschen sein. Eine Grafik der »South China Morning Post« zeigt die Größe und Verbreitung der gegenwärtig wichtigsten Sprachen der Welt. Der Fokus der Grafik liegt auf den 23 Sprachen, die von insgesamt mehr als 50 Millionen Muttersprachlern gesprochen wird. So werden 4,1 Milliarden Menschen erfasst und abgebildet. Die Sprachen der übrigen 3,9 Mrd. Menschen, die von weniger als 50 Millionen Menschen gesprochen werden, bleiben auf der Grafik unberücksichtigt. Zur Grafik [hier](#). Foto/Grafik: »South China Morning Post«

Kurzmeldungen

1. Die »Evangelische Mission in Solidarität«, der auch die Brüder-Unität und die Herrnhuter Missionshilfe angehören, hat auf ihrer Vollversammlung vom 15. bis 18. September 2022 im hessischen Arnoldshain Detlev Knoche (Foto 2. v. r.) zu ihrem neuen Vorsitzenden gewählt. Mehr [hier](#).
2. Kirchen- und Gemeindeparterschaften zwischen deutschen und überseeischen Partnern sind auch im 21. Jahrhundert noch oft von asymmetrischen Strukturen und vom Verharren in stereotypen Rollen geprägt. Daher ist auf beiden Seiten ein Umdenken in der Partnerschaftsarbeit erforderlich. Mehr dazu in einem kurzen Aufsatz [hier](#).
3. Die deutsche Bundesregierung will unter Federführung ihres Beauftragten für Religions- und Weltanschauungsfreiheit, Frank Schwabe, darauf hinwirken, dass die Rechte der indigenen Völker besser als bisher geschützt werden. Zu einer entsprechenden Tagung in Berlin (BMZ) am 21. November 2022 [hier](#).